

Ein Lied für die Belebung des Dorfkerns

GRENGIOLS | Die Poort A Poort Dorfhotel AG will mehrere leere Wohnungen im Dorfkern von Grengiols als Gästeunterkünfte betreiben. Als Teil der Finanzierung starten die Verantwortlichen nun ein Crowdfunding.

Viele Bergdörfer vermitteln aufgrund der Zahl an leer stehenden Erstwohnungen oder kaum genutzten Zweitwohnungen gerade im Dorfkern ein trostloses Bild. Albin geht dagegen mit «Albijou», einem Bewirtschaftungsprojekt für Zweitwohnungen, vor. Eine weitere Hilfe stellen Wohnbauförderprogramme dar. In Grengiols plant eine Gruppe von Initianten nun schon seit längerem ein dezentrales Beherbergungsangebot – das Poort A Poort Dorfhotel. Dafür sollen leere Wohnungen in sieben Doppelzimmer umgebaut werden. Als Rezeption ist das seit 2015 ungenutzte Restaurant Bettlihorn vorgesehen. Die Projektkosten belaufen sich auf gut zwei Millionen Franken. Im April meisterten die Initianten nach vielen Höhen und Tiefen mit der Gründung der Poort A Poort Dorfhotel AG einen wichtigen Meilenstein. Mit den 130 000 Franken an Aktienkapital ist ein Teil der Finanzierung gesichert. Weitere 150 000 Franken sollen nun in einem 3-monatigen Crowdfunding zusammenkommen. Dafür haben sich die Initianten etwas einfällen lassen. So wirbt alt Pfarrer und



Engagiert. Beat Ritz, OK-Präsident Heimattagung, Monika Holzegger und David Ritz (von links).

FOTO ZVG

«Poort A Poort»-Namensgeber Eduard Imhof in einem kurzen Videoclip für das Projekt. Damit könne dem Dorf frisches und gutes Leben eingehaucht und das Zusammengehörigkeitsgefühl – unter anderem in einem wiederbelebten «Bettlihorn» – erhöht werden. In einem weiteren Clip spricht sich Mitinitiant David Ritz für die Wichtigkeit von Orten, wo sich die Gemeinschaft austauschen und öffentliches Leben stattfinden kann, aus. Mit Hannelore Imhof kommt ebenso die pensionierte Wirtin des «Bettlihorn» zu Wort. Auch sie wünscht sich, dass mit dem Hotelprojekt in der Dorfbeiz wieder Leben einkehrt. Dazu hat der Oberwalliser Musiker Sam Gruber das Lied «Poort A Poort» über Willkommensein und Nachbarschaft geschrieben. Der Song und die Clips werden den Besuchern der Heimattagung diesen Freitagabend ab 17.00 Uhr auf dem Dorfplatz von Grengiols erstmals präsentiert.

In den nächsten Wochen dürfte es mit der Gründung der Stiftung «3993» klappen, so Monika Holzegger, Leiterin der Projektgruppe. Mittels dieser Stiftung wollen die Initianten Gelder von gemeinnützigen Organisationen wie der Schweizer Berghilfe oder der Loterie Romande erhalten. Zusagen habe man noch keine. «Aber sehr positive Signale», sagt Holzegger. Man gibt sich Zeit bis zum ersten Quartal 2020. Dann muss die Finanzierung stehen. Ansonsten werde das Projekt begraben. **mas**

Fest für die Zukunft



Die Ruhe vor der Heimattagung. Freitag um 18.00 Uhr gehen die Feierlichkeiten in Grengiols los.

FOTO W8

GRENGIOLS | Die Heimattagung in Grengiols findet im 20-Jahres-Rhythmus statt. An den letzten beiden Ausgaben lag der Fokus auf der Vergangenheit. Die dritte verschreibt sich ganz der Gegenwart und der Zukunft.

Erstmals wurde in Grengiols 1979 eine Heimattagung auf die Beine gestellt. Mit dem Motto «Zwischen gestern und morgen» sollten die Feierlichkeiten Geld für die Renovation der Pfarrkirche einbringen. 20 Jahre später dann widmete sich das Organisationskomitee den aus Grengiols ausgewanderten Familien, die ab Mitte des 19. Jahrhunderts ihr Glück in Argentinien und anderswo suchten. An der Heimattagung konnten denn auch Nachfahren dieser Bürger vor Ort begrüsst werden. Gleichzeitig gedachte man des damals 200 Jahre zurückliegenden Dorfbrands.

Zehn Vereine engagiert

«Dieses Mal stehen sowohl Gegenwart als auch Zukunft im Zentrum», sagt OK-Präsident Beat Ritz. Unter dem Motto «Grängelsch 'm Schuss» sollen sich vom 23. bis 25. August möglichst viele Grängjer im Dorf engagieren. Unter der Führung des Vereins Dorf Grengiols packen insgesamt Mitglieder von zehn Dorfvereinen bei der Durchfüh-

rung der dritten Heimattagung mit an. «Wir wollen bewusst die Vereine ins Zentrum rücken. Sodass auch die jungen Einwohner sehen, dass sie etwas bewegen können», erzählt Ritz.

«Junge Einwohner sollen sehen, dass sie etwas bewegen können»

Beat Ritz, OK-Präsident

Selbiges gilt auch für einen grossen Teil der Darbietungen während der drei Tage. So sorgen unter anderem die Grängjerbüebe, der Challeclub Grängjerseevi, die Musikgesellschaft «Alpengruss», Sophie Agten mit einer Jützernä, André Grichtung mit seinem Alpsegen oder Pius Wasmer mit dem Kirchenglockenspiel für den musikalischen Rahmen.

Neben den Bars und Kellerbetrieben, die sich im Dorfkern konzentrieren, hat die Heimattagung auch reichlich Kultur zu bieten. So können sich Besucher auf einen kulturellen Dorfrundgang samt Kutschenfahrt begeben, bei dem ein Besuch auf dem bekannten

Tulpenhügel nicht fehlen darf. Unterwegs erfahren die Teilnehmer allerdhand spannende Anekdoten und Geschichten. Aber auch der kulinarische Teil kommt dabei nicht zu kurz.

Dazu gibt es gleich mehrere Ausstellungen. Unter anderem die Fotoausstellung im alten Schulhaus, mit Bildern des verstorbenen Arthur Rosatti-Walpen sowie von Damian Zenzünen, Marco Schmidt und Sascha Schalbetter. Weitere Ausstellungen haben die Grengjertulpe oder alte Dorfgeschichten zum Inhalt.

Als weiteres Highlight nennt Ritz schliesslich den Brunch mit Produkten aus dem Landschaftspark Binntal – der neben den Tulpen für den sanften Tourismus steht – am späten Sonntagvormittag. Gemäss dem Motto «Grängelsch 'm Schuss» will man den Rückkehrern und allen anderen Gästen während dieser drei Tage zeigen, was Grängelsch zu bieten hat. **mas**

ANREISE

Das OK empfiehlt eine Anreise mit dem öffentlichen Verkehr. (Rückfahrtmöglichkeiten: Extrafahrten 2.00 Uhr Richtung Brig und um 3.00 Uhr nach Fiesch/Ernen). Wer mit dem Auto anreist, hat bei der Talstation der Bettmerstation eine Gratis-Parkiermöglichkeit. Von dort fährt ein Shuttle-Bus.